



Vorlage SoA_09/2009
zur öffentlichen Sitzung des
Sozialausschusses
am 12.10.2009

mit 1 Anlage

An die
Mitglieder
des Sozialausschusses

- 1. Aktuelle Information zur Schuldnerberatung im Landkreis Ludwigsburg
– Anträge der SPD- und der GRÜNEN-Fraktion vom 22.06.2009**
- 2. Informationen zum Projekt Schuldenprävention Kinder und Jugendlicher**

- 1. Aktuelle Information zur Schuldnerberatung im Landkreis Ludwigsburg
– Anträge der SPD- und der GRÜNEN-Fraktion vom 22.06.2009**

Ausganglage

In der letzten Sozialausschusssitzung am 22.Juni 2009 wurde der Jahresbericht 2008 der Schuldnerberatungsstellen im Landkreis Ludwigsburg abgegeben. Die SPD-Fraktion stellte daraufhin den Antrag, Zahlen vorzulegen, wie viele Stellen notwendig seien, um die Wartezeit bei den Schuldnerberatungsstellen zu verkürzen. Die Fraktion der GRÜNEN stellte den Antrag, die Schuldnerberatung um weitere zwei Stellen auszubauen.

Rechtliche Grundlage der Schuldnerberatung

Schuldnerberatung ist eine Pflichtleistung. Seit In-Kraft-Treten der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) am 1.1.2005 findet sich die Schuldnerberatung nicht mehr nur im Leistungskatalog der Sozialhilfe (§ 11 Abs. 5 SGB XII), sondern auch in dem der Grundsicherung für Arbeitssuchende (§ 16a Nr. 2 SGB II).

Schuldnerberatungsstruktur im Landkreis

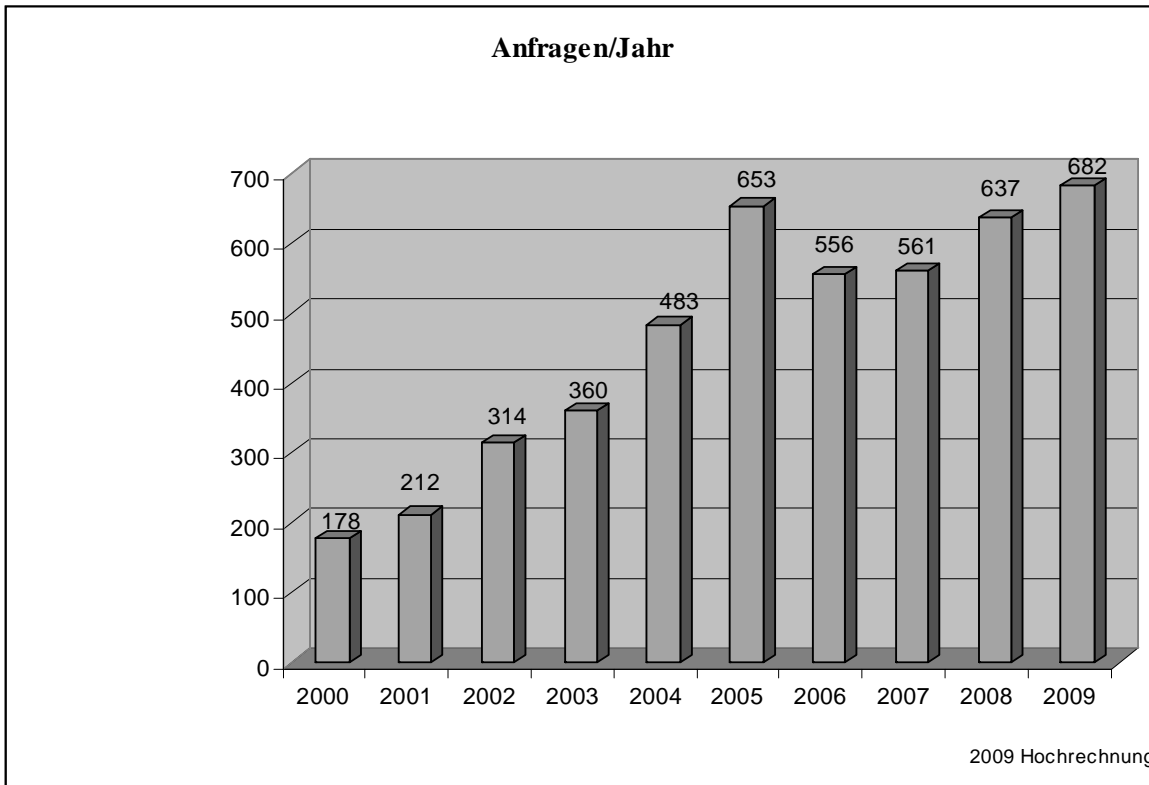
Im Landkreis Ludwigsburg arbeitet die Schuldnerberatung aktuell mit einer Kapazität von 5,0 Stellen (ab 31.1.2010 mit 4,75 Stellen):

- Landratsamt Ludwigsburg mit 2,25 Stellen (Aufgrund des Projektes Schuldenprävention Kinder und Jugendliche haben wir befristet bis 31.1.2010 eine Kapazität von 2,5 Stellen).
- Sozialberatung Ludwigsburg mit 1,0 Stelle (finanziert durch den Landkreis)
- Diakonische Bezirksstelle Vaihingen/Enz mit 1,5 Stellen (davon 1,0 finanziert durch den Landkreis)

Zusätzlich werden flankierende Angebote in Form von Bürgerschaftlichem Engagement und Selbsthilfe von beiden Wohlfahrtsverbänden angeboten.

Aktuelle Situation

Die Nachfragen nach Schuldnerberatung im Landratsamt haben wieder das Niveau von 2005 erreicht. Nach einer kurzfristigen Entspannung der Situation im Jahr 2008, in dem die Diakonische Bezirksstelle Vaihingen und die Sozialberatung Ludwigsburg die Schuldnerberatungsstellen eingerichtet hatten, haben die Anfragen wieder massiv zugenommen. Bereits in diesem Jahr (Stichtag: 31.8.2009) haben wir 457 Anfragen verzeichnet. Wir gehen davon aus, dass wir im Landratsamt in diesem Jahr die höchste Nachfragequote seit 1998 mit ca. 680 Nachfragen erreichen werden. Durch die Schaffung der beiden neuen Stellen bei den Wohlfahrtsverbänden 2008 konnte die Nachfragewelle nur kurzfristig gebrochen werden.



Die Wartezeit auf eine Kurzberatung beläuft sich auf ca. 3 Wochen. Für Empfänger, die von der ARGE geschickt werden, finden die Beratungen spätestens nach 2 Wochen statt. Die Wartezeit bis zur Aufnahme in die Schuldnerberatung liegt aktuell bei ca. 12 bis 13 Monaten.

Der Bedarf an Schuldnerberatung von Personen, die Leistungen nach SGB II erhalten, ist stabil. Es wurden bzw. werden in diesem Jahr 144 Fälle beraten, die Leistungen nach SGB II beziehen.

Personelle Ausstattung

Aufgrund der fehlenden Beratungskapazitäten gehen wir davon aus, dass von den Schuldnerberatungsstellen nur 12% der überschuldeten Haushalte erreicht werden. Diese Einschätzung erfolgt aufgrund bundesweiter Erhebungen. Ein Ausbau ist daher dringend erforderlich.

Wirksamkeitsuntersuchungen zeigen, dass Einsparungseffekte durch die Schuldnerberatung erzielt werden können. Berlin und Köln haben hierzu umfangreiche Erhebungen gemacht, die dies unter Beweis stellen. Zwei Studien des Bundesministeriums ermittelten (2004 und 2007), dass sich die Inanspruchnahme von staatlichen und kommunalen Leistungen nach 8 bzw. 12-monatiger Beratung reduziert. In Berlin geht man davon aus, dass ca. 10 Mio. € durch den Wegfall von Arbeitslosengeld, Sozialhilfe, Unterhalt und Gerichtskosten eingespart werden können. Jeder investierte Euro bringt mindestens 2 € Ersparnis für ansonsten fällige soziale Folgekosten.

Neben dem genannten Einsparungspotential ergibt sich ein weiteres Sparpotential durch die ökonomische und psychosoziale Stabilisierung des Schuldnerhaushaltes:

- Bei den Gläubigern reduzieren sich die Forderungsausfälle.
- Durch die gesundheitliche und psychosoziale Stabilisierung werden die Kosten der Gesundheitsfürsorge gesenkt.
- Das Vermittlungshemmnis auf dem Arbeitsmarkt wird reduziert.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Schuldnerberatungen hat einen Richtwert für den Bedarf von 1:50.000 Einwohnern ermittelt. Dieser Richtwert ist solide ermittelt worden. Für den Landkreis Ludwigsburg wären rechnerisch auf dieser Basis insgesamt 10,3 Stellen notwendig. Unter der Voraussetzung, dass aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Bedarf an Schuldnerberatung stabil bleibt, ist davon auszugehen, dass 5,55 Schuldnerberatungsstellen zusätzlich zur Bedarfsdeckung geschaffen werden müssten.

Allein die Warteliste nach Kurzberatung des Landratsamtes weist einen sofortigen Bedarf von mindestens einer Stelle aus. Mit der vorhandenen Personalausstattung können wir zur Zeit der Pflichtaufgabe nur zum Teil nachkommen.

2. Projekt „Schuldenprävention Kinder und Jugendlicher“

Das Projekt zur Schuldenprävention mit der Kreissparkasse Ludwigsburg und dem Kreisverband der Volks- und Raiffeisenbanken wurde im Frühjahr 2007 mit dem Ziel gestartet, die Finanzkompetenz von Jugendlichen weiter zu entwickeln und damit einer eventuellen zukünftigen Überschuldung entgegenzuwirken.

Durch die Finanzierung der Kreissparkasse und des Kreisverbandes der Volks- und Raiffeisenbanken wurde es möglich, für das Präventionsprojekt und die Schuldnerberatung eine zusätzliche Stelle für einen Projektzeitraum von zwei Jahren zu schaffen. Vor dem Hintergrund stetig steigender Anfragen an die Schuldnerberatung des Landkreises sollen Schülerinnen und Schüler, schon vor dem Eintritt in das Erwachsenenalter, auf die Gefahren und Folgen einer Überschuldung aufmerksam gemacht und ihnen Strategien und Techniken zum verantwortungsvollen Umgang mit Finanzmitteln nahe gebracht werden. Dies geschieht sowohl durch direkte Vermittlung in Unterrichtseinheiten und Projekttagen als auch Multiplikatorenschulungen bei Lehrkräften.

Das Projekt war bislang sehr erfolgreich. Insgesamt wurden im Projektzeitraum (Mai 2007 bis Ende Juli 2009) 108 Klassen mit ca. 2.310 Schülern im Landkreis Ludwigsburg erreicht.

Der erste Bericht liegt jetzt vor (Anlage 1).

Die Kreissparkasse Ludwigsburg und der Kreisverband der Volks- und Raiffeisenbanken haben in Gesprächen ihre Absicht signalisiert, das Projekt weiterzufinanzieren.

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme